

Ein einfaches Bäuerlein sitzt [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



's Chrischtchindli und d'Wunschzettel

„Jeminee, allpot schtobt öppis wome nu im Schwarzhandel überchunt!“

Ein einfaches Bäuerlein sitzt im Postauto auf dem Platze neben dem Chauffeur. Nachdenklich schaut es auf das bekannte Täfelchen mit der Aufschrift: Unterhaltung mit dem Führer verboten! Der folgsame Bauer spricht auch wirk-


 Nur für den
Feinschmecker!
GRILL BERN
 Neuengasse 25 Tel. 2 75 41

lich kein Wort auf der ganzen Fahrt. Erst beim Aussteigen findet er die Sprache wieder: «'s ischt mr ase heimelig vor cho, daß i nüüt ha törfe sägel!»

Lachend antwortete ihm darauf der Pöstler: «Jäso, send Ehr au ghürotel!»

Brun